



Die Naturforscher bestimmen Pilze

Neues von der

NaturErlebnis-Werkstatt

»NATURFORSCHER INTENSIV« - EINBLICK IN DAS DRITTE NATURFORSCHERPROJEKT

Text und Fotos: Mo Hilger und Dagmar Peters-Groth

Ein sehr aufregendes und spannendes Jahr liegt nun hinter uns und wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Erlebnisse in der Natur in 2021. Im Juni 2020 startete das dritte Naturforscherprojekt in der NaturErlebnis-Werkstatt, das Dank der finanziellen Unterstützung vom Kinder- und Jugendförderplan des Landes

und der tollen Hilfe vom BUND Aachen – Land und der BiNE e.V. ermöglicht wird. »Naturforscher intensiv« heißt es. Aber warum? In diesem Projekt werden Naturerlebnisse und Erfahrungen intensiver erforscht, um die Kinder an eigenes und kindgerechtes Forschen heranzu-

führen. Viele Forscher-Kinder sind bereits seit 2018 - einmal im Monat - mit uns als Naturforscher*innen auf der Wiese und im Wäldchen unterwegs. Mit viel Freude zeigten sie den neuen Forscher*innen die beliebten Plätze in der Natur und ermöglichten somit den jüngsten Kindern eine schnelle Integration in die zwei bestehenden Naturforschergruppen. Bei sonnigem Wetter trafen wir uns im Juni zum ersten Mal im Rahmen von »Naturforscher intensiv«. Gemeinsam hinterfragten wir, was ein Boden ist. Welche Böden kennt ihr? Mit Freude wurden einige Rätsel gelöst. Lösungen wie »Dachboden«, »Torteboden« und »Fußboden« wurden erraten. Aber natürlich auch der »Erdboden«.

unterschiedliche Farben, mit denen die Kinder ihr Bodenbild malten und als Erinnerung mit nach Hause nahmen. Nach einer erlebnisreichen und tollen Naturforscherferienwoche im Juli trafen wir uns im August wieder mit unseren Forschern. Hier wurde das Wissen aus dem ersten Treffen vertieft. Wie entsteht neue Erde? Wer zersetzt abgestorbenes Material? Die Naturforscher schauten intensiv hin und entdeckten zahlreiche Lebewesen von groß bis sehr klein, die an der Zersetzung von Blättern beteiligt waren. Die Kinder untersuchten die verschiedenen Bodenschichten im Wald und legten gemeinsam eine »Laubleiter/Bodenleiter«. So wurde erforscht, wie viele Bodenschichten es gibt, bis die Bodentiere das Laub bis zum Humus zersetzen. Ein spannender Kreislauf...

Was bietet uns der Erdboden?
Was bedeutet für uns der Boden?
Böden sind wertvoll, weil sie die Grundlage für alle Lebewesen auf der Erde sind. Böden bieten Schutz, weil unser Haus drauf steht. Unsere Nahrung wächst auf dem Boden und die Tiere und Pflanzen leben auf und im Boden.

Natürlich war die Neugierde nun noch größer und mit Becherlupen, Pinsel und Standlupen schauten wir uns die Bodentiere genau an und ordneten sie nach ihrer Tierart in Petrischalen, um ihnen auf einen Bodentierposter den entsprechenden Platz zu geben. Dabei entdeckten die Kinder, dass Schnecken nur einen Fuß haben, Insekten haben 6 Beine, Spinnen 8 Beine und Asseln sogar 14 Beine.

Dann packten wir unsere Rucksäcke zusammen und machten einen abenteuerlichen Spaziergang über die Halde. Dort untersuchten wir gemeinsam den Boden. Von verschiedenen Stellen im Boden entnahmen die Kinder Bodenproben und schauten, rochen und fühlten die Unterschiede. Mit Wasser vermischt, entstanden

Bei der Krabbeltier-Pantomime wurden einige der Tiere von unseren Forscherkindern toll nachgestellt.

Eine reiche Ernte gab es im September. Äpfel und Birnen auf der nahegelegenen Streuobstwiese verarbeiteten die Kinder mit einer Handsaftpresse zu einem köstlichen Apfel-Birnen-saft. Aber bevor es soweit war, musste das Obst erst einmal vom Boden aufgesammelt werden. Dann kamen die Früchte in die »Apfel-Birnen-Waschmaschine« – einen Wassereimer – und wurden dort gewaschen. Nach der Wäsche wurden die Äpfel und Birnen fleißig mit dem Messer geachtelt und konnten dann endlich mit der Handmühle zerkleinert werden. Und dann war es endlich soweit. Die ganz kleinen Apfel- und Birnenstückchen konnten endlich in Tücher gepackt werden und in die Handsaftpresse gegeben werden. Mit vereinten Kräften wurde die Presse ganz fest zuge dreht bis der köstliche frische Obstsaft in einen Trichter floss. Sofort in Glasflächen abgefüllt, konnte jedes Kind den eigenen Saft mit nach Hause nehmen.

Der Oktober brachte feuchtes Wetter und uns endlich eine große Anzahl verschiedener Pilze. Die Kinder waren sehr interessiert an den Pilzen und suchten mit Begeisterung große, kleine und sehr kleine Pilze. Sie wuchsen auf toten Ästen und an lebenden Bäumen. Sie versteckten sich im Laub. Einer sah aus wie ein Ohr, ein anderer wie eine Stecknadel. An Birken entdeckten Birkenpilze. Anhand zahlreicher Funde und Fundorte erlebten die Kinder die Bedeutung für den Boden und unsere Erde hautnah. Wusstet ihr, dass man zum Brot backen oder Bier brauen Pilze nimmt? Genau! Nämlich Hefepilze. Und ganz wichtig sind heilende Pilze, die im Penicillin stecken. Im Oktober waren wir mit den Kindern sogar zweimal im »Reich der Pilze« unterwegs. Viele verschiedene Spiele vertieften das Wissen. Die Kinder erforschten mit den Lupen die Unterschiede zwischen einem Lamellenpilz, einem Porling und einem Röhrenpilz. Und das war ganz schön spannend.

Mit dem November kam der Herbst. Aber wie bereiten sich die Tiere und Pflanzen im Herbst auf den Winter vor? Laub verfärbt sich und wird schließlich von den Bäumen abgeworfen. Die Tiere bereiten sich auf den Winter vor, in dem sie ganz viel fressen. Nicht alle Tiere halten Winterschlaf wie die Igel. Eichhörnchen

wachen manchmal auf und suchen Nüsse, die sie im Herbst versteckt haben. Rehe und Füchse suchen ständig nach Futter. Gemeinsam überlegten wir uns, wie wir den Tieren helfen können, um gut über den Winter zu kommen. In der NaturErlebnis-Werkstatt platzierten die Kinder die Igelhäuser an versteckte Stellen und die Eichhörnchen-Futterstellen wurden mit Walnüssen gefüllt. Im Wald bauten unsere Naturforscher*innen mit Freude verschiedene Unterschlupfe aus herumliegenden Ästen und legten zum Schutz heruntergefallenes Laub darauf. Richtig kuschelig und gemütlich sollten es die Waldtiere im Winter haben. Im Dezember feierten wir ein Waldweihnachtsfest, in dem wir Futter für die Tiere auslegten. Gemeinsam stellten wir Vogelfutterrollen her, die wir in der NaturErlebnis-Werkstatt und im Wald an die Bäume hängten. Möhren, Nüsse, Kastanien, Eicheln und Vogelfutter wurden an versteckten Stellen im Wald und in die – im November - gebauten Unterschlupfe gelegt. Wir bedankten uns gemeinsam bei dem Wald und seinen Bewohnern für das wunderschöne Forscherjahr 2020. Zum Abschluss schmückten wir

noch mit selbsthergestelltem weihnachtlichem Baumschmuck aus Naturmaterialien den Haselnussstrauch in der NaturErlebnis-Werkstatt, tranken leckeren Kinderpunsch und verabschiedeten uns bis 2021.

Obwohl wir uns so auf ein Wiedersehen in 2021 gefreut haben, mussten wir im Januar leider unsere Treffen wieder auf »Homeoffice für Naturforscher und -Forscherinnen« umstellen. Wir erstellten Forscherbriefe mit Rätseln, Fotos und einem Glücksbringer, die wir den Kindern per Post schickten. Die Resonanz der Kinder war riesig und wir erhielten zahlreiche Mails und Fotos von glücklichen Forschern. Die Ideen gehen uns hier noch lange nicht aus. Aber wir hoffen sehr, dass wir uns bald wieder persönlich treffen und gemeinsam in der Natur forschen können.

An dieser Stelle möchten wir herzlich »DANKE« sagen an die Menschen, die uns tatkräftig und ehrenamtlich unterstützen und im Notfall immer spontan da sind! Seid ihr neugierig geworden und habt Lust gemeinsam mit uns in der Natur unterwegs zu sein? Wildkräuterspa-

ziergänge, Kindergeburtstage, Teamnachtliche Baumschmuck aus Naturmaterialien den Haselnussstrauch in der NaturErlebnis-Werkstatt, tranken leckeren Kinderpunsch und verabschiedeten uns bis 2021. Obgleich wir uns so auf ein Wiedersehen in 2021 gefreut haben, mussten wir im Januar leider unsere Treffen wieder auf »Homeoffice für Naturforscher und -Forscherinnen« umstellen. Wir erstellten Forscherbriefe mit Rätseln, Fotos und einem Glücksbringer, die wir den Kindern per Post schickten. Die Resonanz der Kinder war riesig und wir erhielten zahlreiche Mails und Fotos von glücklichen Forschern. Die Ideen gehen uns hier noch lange nicht aus. Aber wir hoffen sehr, dass wir uns bald wieder persönlich treffen und gemeinsam in der Natur forschen können.

Telefonisch erreicht ihr Mo Hilger von der NaturErlebnis-Werkstatt unter: 0241-4774954 oder 0175-2463209

Wir freuen uns sehr auf euren Besuch, ein Kennenlernen und natürlich ein Wiedersehen in diesem Jahr.

Liebe Grüße von eurer

Mo



Bodentierposter wird entdeckt



Waldtor

Laubleiter



Vorbereitungen für die Apfelsaft Herstellung



Malen mit Erdfarben



Vogelfutterrollen selber herstellen



Futtergeschenke für Tier



gefüllter Eichhörnchen Futterautomat



Wer mag wohl diesen Apfel?essen?



Weihnachtlich geschmückter Haselnussstrauch in der NaturErlebnis-Werkstatt